

Power-Twins starten zum 10. Mal als Couple beim Gigathlon

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

Sie sind zierlich, aber zäh: Bereits zum 10. Mal bestreiten Marianne Stirnimann-Wicki (40) und Rita Wicki (40) den Gigathlon zu zweit. Die Geschichte zweier Powerfrauen, die sich nur sportlich entzweien.

TEXT UND FOTO: MAC HUBER

Wenn die beiden zusammen auftreten, sehen auch Nüchterne schon mal doppelt. Denn die Wicki-Twins sind optisch kaum zu unterscheiden. Dasselbe Gesicht, dieselbe Frisur, die gleiche Haltung, derselbe Gang. Die beiden sind exakt gleich gross (1,65 m) und «erstaunlicherweise auch gleich schwer», wie sie lachend feststellen. «52 Kilo», sagt Marianne. «Ich auch», doppelt Rita nach, sichtlich erleichtert darüber, dass die Bike-Woche auf Sardinien, wo sie «grausam gefuttert» habe, sich nur gefühlt auf ihr Kampfgewicht auswirkte.

«Manchmal wundern wir uns selber, wie viele Dinge wir gemeinsam haben», sagt Rita. «In einem Restaurant beispielsweise bestellen wir – ohne uns vorher abzusprechen – oft dasselbe Essen.» «Und beim Shoppen kaufen wir unabhängig voneinander schon mal dieselben Kleider», doppelt Marianne nach – mit der gleichen Geste und demselben Lächeln. Eineiige Zwillinge.

Wer den beiden begegnet, kann schnell ins Dilemma geraten: Wer ist nun wieder wer? Wie soll man die beiden bloss unterscheiden? Zumal sie – wie bei unserem Treffen – noch das gleiche Trikot tragen. «Guck auf

die Ohringe», rät Marianne. Sie trägt an diesem Tag die grösseren Perlen als Rita. Statt in die Augen schaue ich also fortan an die Ohren! Aber bald beginnt das Rätselraten von Neuem: Rita oder Marianne?

Gut, dass die Lottchens nicht mehr unter demselben Dach hausen. Beide wohnen zwar immer noch (oder wieder) im luzernischen Römerswil, diesem schmucken Dorf hoch über dem Baldeggersee – aber nur einen Steinwurf voneinander und vom elterlichen Bauernhof entfernt. Wenn die eine Hilfe braucht, ist die andere sofort zur Stelle.

DREI BUBEN IN 20 MONATEN

Beruflich haben sie derweil ihre eigenen Wege eingeschlagen. Marianne führt mitten im Dorf ein Goldschmied-Atelier, ist verheiratet und Mutter von drei Buben, der Älteste ist 10, die beiden Jüngsten sind 9 Jahre alt, Zwillinge. Rita arbeitet als Polizistin bei der Kripo – und bekommt es mit anderen Banden zu tun.

Unterschiede finden sich auch im Sport: Marianne fand früh Freude am Schwimmen und Inlinen, Rita hingegen wurde mit diesen beiden Gigathlon-Disziplinen nie richtig warm. «Ich habe noch nie einen Neopren angezogen», sagt sie, «und



Bereit für sportliche Grosstaten: die Zwillinge Marianne (rechts) und Rita Wicki.

beim Inlinen wüsste ich nicht, wie bremsen.» Laufen und Velofahren hingegen, das mache ihr Spass, in allen Variationen. Marianne andererseits bekommt «schon angesichts der Trailrun-Streckenprofile, denen Rita sich annehmen muss, einen Muskelkater», wie sie sagt.

Mit ihren Vorlieben sind die beiden, die Ende September «mit einem doppelten Fest» ihren 40. Geburtstag feiern, also wie geschaffen für die Gigathlon-Disziplinen. Sie ergänzen sich bestens. Das Biken teilen sie sich jeweils auf – je nach Abfolge der Disziplinen.

Längst zählen die Lottchens zu den Attraktionen des grössten Schweizer Multi-sport-Events. Nicht nur, weil sie fast immer am Start und ziemlich schnell sind, sondern weil sie eben auch als Zwillinge für Aufsehen sorgen. Schon mancher schnelle Mann in der Single- oder Couple-Kategorie traute seinen Augen nicht, als er die zierliche Frau, die er doch eben überholt hatte, plötzlich wieder vor sich sah. Was er nicht wusste: «Das doppelte Lottchen» hatte in der Wechselzone ein frisches Lottchen auf die Strecke geschickt.

LETZTES LOTTI-WEEKEND

Auch beim Gigathlon in der Zentralschweiz dürften die beiden Frohnaturen wieder Aufmerksamkeit erregen. Sie freuen sich darauf. Schliesslich geniessen sie in der Umgebung von Sarnen eine Art Heimvorteil. Die meisten Strecken kennen sie schon, die meisten sind sie bereits in früheren Jahren abgefahren oder abgelaufen, wenn sie sich bei ihrem traditionellen «Lotti-Weekend» auf der Mörlialp auf einen andern Gigathlon vorbereiteten. Nervosität dürften sie deshalb höchstens in der Wechselzone verspüren, wenn das eine Lottchen findet, das andere Lottchen müsste eigentlich schon da sein. Aber dafür haben sie mit

Patrick Burri einen bewährten Supporter, der weiss, wie der Hase läuft.

MIT FREUDE FISNISHEN

Ihr Ziel? «Mit Freude finishen», sagt Rita. «Und viel Spass haben unterwegs», fügt die um zehn Minuten jüngere Marianne hinzu. Natürlich möchten sie am Ende wieder auf der ersten Seite der Rangliste erscheinen, in den Top 30 der 150 Couples also, aber die Konkurrenz bei Multisport-Events lässt sich erfahrungsgemäss nur schwer abschätzen.

Ihr 10. Gigathlon als Couple wird voraussichtlich ihr letzter sein. «Wir haben dank dem Gigathlon die Schweiz erfahren, haben

«Beim Shoppen kaufen wir getrennt schon mal dieselben Kleider.»

wunderschöne Plätze und viele tolle Leute kennengelernt», sagt Marianne. Aber nun sei die Zeit gekommen, wieder mal etwas Neues zu versuchen, «den Inferno Triathlon beispielsweise, oder den Swisstrail». Oder vermehrt ihrem gemeinsamen Hobby zu frönen, dem Geocaching, der trendigen GPS-Schnitzeljagd. Mit ihrer Leichtigkeit dürften die Lottchens bestimmt noch manche Schätze finden.

Schwer dürften es an diesem Wochenende nur die Zuschauer haben. Angesichts der verblüffenden Ähnlichkeit der Lottchens wird in den (Ver-)Wechselzonen wohl manch eine(r) wieder doppelt sehen. **f**